

TRANSPARENT IN DIE ZUKUNFT

2) Die Mittelschule

Wie angekündigt, fahren wir fort mit der Offenlegung der 39-seitigen Sachstandsübersicht zum 13-Punkte-Plan der CSU. Bereits im Wahlkampf haben wir uns für die Beibehaltung aller drei Schulstandorte in Pullach ausgesprochen und daran hat sich nichts geändert.

Kürzlich war in den Landkreisteilen verschiedener Tageszeitungen zu lesen, dass in Sachen Mittelschule der Schulsprengel im südlichen Münchener Raum geändert werden soll und sich dies direkt auf unsere Josef-Breher-Mittelschule auswirkt. Die Regierung von Oberbayern habe dem Ansinnen der Gemeinde Straßlach-Dingharting, den Schulsprengel westlich der Isarseite verlassen zu wollen, bereits zugestimmt, hieß es.

Der Gemeinderatsbeschluss (Amtszeit 2014-2020) der Gemeinde Pullach vom 23.07.2019 sagt aus: Der derzeitige Schulstandort für die Grundschule wird aufgegeben; ein Neubau der Grundschule wird auf dem Grundstück der jetzigen Mittelschule errichtet; für den Neubau der Mittelschule wird ein neuer Standort gesucht, vorzugsweise in Baierbrunn; eine Durchführung weiterer kostenrelevanter Planungsschritte für die Mittelschule kann nur in Abstimmung mit den Einzugscommunen Straßlach, Grünwald, Baierbrunn, Schäftlarn durchgeführt werden.

Prognostiziert war für die etwa 230 Schülerinnen und Schüler der Josef-Breher-Mittelschule bislang ein Neubau mit 14 Klassen, um eine durchgängige zweizügige Jahrgangsstufe der fünften bis neunten Klassen und je einer Jahrgangsstufe 10 V1 und 10 V2 unterzubringen. Weiterhin sind eine Zweifachturnhalle und ein offenes Ganztagsangebot für eine zukünftige Schulplanung vorgesehen.

Nach dem Wegfall der Schüler von Straßlach-Dingharting, scheint die Zweizügigkeit mittelfristig für den Schultyp Mittelschule in Frage zu stehen. Bereits im September 2021 werden die ersten Kinder von Straßlach nach Oberhaching in die Mittelschule fahren. Peu a peu wird sich dann der Schülerstrom von Straßlach Richtung Westen ausdünnen. Mit den verbleibenden Sprengelgemeinden gilt es nun über die Zukunft der Mittelschule und einen geeigneten Standort zu beraten.

In Pullach, wir sagten es bereits in einem früheren Artikel im Isaranzeiger, gibt es hierzu einen überfraktionellen „Workshop Schulen“, in dem nicht nur äußerst konstruktiv und kollegial gearbeitet wird, sondern auch alle Lösungsmöglichkeiten nun nochmals auf dem Prüfstand stehen. Bei aller vorausschauender Arbeit und der Abwägung neuer Erkenntnisse darf eine Rückblende nicht fehlen. Alle Vorhersagen über die Größe der Schulen basieren auf den Annahmen des Ortsentwicklungsplans. Die hierfür angenommenen Einwohnerzahlen liegen im Jahr 2030 bei ca. 10.110 Pullacherinnen und Pullacher. Wenn man nun aber die Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Berechnungen des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München vom November 2020 heranzieht, liegt die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2037 für Pullach nur bei ca. 9.400 Bürgerinnen und Bürger.

Angesichts der weiteren Sprengelgemeinden die im Falle der Mittelschule einzubeziehen sind, wirken sich diese unterschiedlichen Vorhersagen wohl nur indirekt auf diese Schulplanung aus. Bei der Grundschule kann hier jedoch ein direkter Zusammenhang hergestellt werden; sprich die Schulrochade an sich kann also davon direkt betroffen sein, so dass die Prognosen nochmals genau durchleuchtet werden müssen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Christine Eisenmann
Fraktionssprecherin der CSU Pullach